

GEBRAUCHSINFORMATION: Information für den Anwender

Quinaplus STADA® 20 mg/12,5 mg Filmtabletten

Wirkstoffe: Quinapril und Hydrochlorothiazid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Quinaplus STADA® und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Quinaplus STADA® beachten?
3. Wie ist Quinaplus STADA® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Quinaplus STADA® aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Quinaplus STADA® und wofür wird es angewendet?

Quinaplus STADA® enthält 2 Wirkstoffe zur Besserung Ihrer Beschwerden:

- Quinapril
- Hydrochlorothiazid.

Quinapril gehört zur Arzneimittelgruppe der Antihypertensiva. Als Antihypertensiva werden Arzneimittel bezeichnet, die zur Behandlung von Bluthochdruck eingesetzt werden. Innerhalb der Antihypertensiva gehört Quinapril zur Untergruppe der so genannten Angiotensin-Converting-Enzym (ACE)-Hemmer. ACE-Hemmer senken den Blutdruck, indem sie die Bildung einer körpereigenen Substanz (Angiotensin II) verhindern, die bewirkt, dass die Blutgefäße sich zusammenziehen. Durch die Hemmung der Bildung von Angiotensin entspannen sich die Blutgefäße, wodurch wiederum der Blutdruck gesenkt wird.

Hydrochlorothiazid gehört zur Arzneimittelgruppe der so genannten Thiazid-Diuretika. Diuretika, auch als harntreibende Arzneimittel bezeichnet, bewirken eine Zunahme der Urinausscheidung. Dies trägt dazu bei, dass Ihr Blutdruck gesenkt wird.

Die beiden Wirkstoffe von Quinaplus STADA® tragen gemeinsam zur Senkung Ihres Blutdrucks bei. In Kombination wirken Sie stärker auf Ihren Blutdruck, als bei alleiniger Anwendung der Einzelwirkstoffe.

Quinaplus STADA® wird angewendet

- zur Behandlung von nicht organbedingtem Bluthochdruck (so genannte essentielle Hypertonie). Sie sollten Quinaplus STADA® nicht als erstes Mittel zur Behandlung Ihrer essentiellen Hypertonie anwenden. Quinaplus STADA® sollte erst dann angewendet werden, wenn eine Behandlung mit Quinapril allein nicht ausreichend wirksam war.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Quinaplus STADA® beachten?**Quinaplus STADA® darf NICHT eingenommen werden**

- wenn Sie **überempfindlich (allergisch)** sind gegen
 - Quinapril
 - einen anderen ACE-Hemmer (z.B. Enalapril, Ramipril, Lisinopril)
 - Hydrochlorothiazid
 - Arzneimittel, die Sulfonamide enthalten
 - oder einen der sonstigen Bestandteile von Quinaplus STADA® (siehe unter Punkt 6: Weitere Informationen; am Ende dieser Packungsbeilage)
- wenn Sie bei einer **früheren Behandlung mit einem ACE-Hemmer** schon einmal eine schwere Überempfindlichkeitsreaktion (**Angioödem**) entwickelt haben. Eine solche Überempfindlichkeitsreaktion geht mit Schwellungen von Gesicht, Händen oder Füßen, Lippen, Zunge oder Rachen einher, wodurch Atemnot oder Schluckbeschwerden auftreten können
- wenn Sie unter **erblich bedingten** oder **ursächlich nicht geklärten** Hautschwellungen (**Angioödem**) leiden
- wenn Sie eine **schwere Nierenerkrankung** haben
- wenn Sie eine **schwere Lebererkrankung** haben
- wenn Sie **länger als 3 Monate schwanger sind** (es ist außerdem besser, die Einnahme von Quinaplus STADA® in der frühen Schwangerschaft zu vermeiden - siehe unter Punkt 2: Schwangerschaft und Stillzeit).

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Quinaplus STADA® ist erforderlich

Informieren Sie Ihren Arzt über derzeit bestehende und in der Vergangenheit aufgetretene Erkrankungen. Dies gilt insbesondere, wenn eine der folgenden Bedingungen auf Sie zutrifft bzw. Sie unter einer der folgenden Erkrankungen leiden bzw. gelitten haben:

- **leichte bis mittelschwere Nierenerkrankungen:** Ihr Arzt muss Ihnen in diesem Fall unter Umständen eine andere Dosis verschreiben, da Quinaplus STADA® Ihnen möglicherweise schaden kann, wenn bei Ihnen Nierenfunktionsstörungen bestehen
 - **Verengung der Blutgefäße, die die Nieren versorgen** (Nierenarterienstenose)
 - **Verengung der Herzklappen**
 - **obstruktive hypertrophe Kardiomyopathie.** Es handelt sich dabei um eine Verdickung des Herzmuskels, die den Blutfluss aus dem Herzen behindert
 - **eingeschränkte Blutversorgung des Herzens** (koronare Herzkrankheit)
 - **eingeschränkte Blutversorgung des Gehirns** (ischämische zerebrovaskuläre Erkrankung)
 - **schwerer reninabhängiger Bluthochdruck** (eine besondere Art von hohem Blutdruck)
 - **Leberfunktionsstörungen**
 - **Störung des Salz- (Elektrolyt-) und Flüssigkeitshaushalts** im Körper. Dazu gehören vor allem:
 - eine zu geringe Menge an Flüssigkeit im Körper
 - niedrige Blutspiegel von Natrium, Kalium, Magnesium oder Chlorid oder hohe Blutspiegel von Kalium und Calcium.
- Wenn bei Ihnen Störungen des Elektrolyt- oder Flüssigkeitshaushalts vorliegen, wird Ihr Arzt diese vor Beginn der Behandlung ausgleichen. Solche Störungen können entstehen, wenn Sie stark erbrochen haben oder längere Zeit Durchfall hatten. Zeichen einer Störung im Salz- und Wasserhaushalt sind z.B. Mundtrockenheit, Durst, Schwäche, Teilnahmslosigkeit, Schwindel, Unruhe, Muskelschmerzen oder Muskelkrämpfe, leichte Ermüdbarkeit der Muskeln, niedriger Blutdruck, verringerte Urinausscheidung und schneller Herzschlag
- **stark erniedrigte Anzahl der weißen Blutzellen** (Neutropenie, Agranulozytose)
 - **Gicht** (eine Erkrankung, die mit sehr schmerzhaften Gelenkentzündungen einhergeht)
 - **Diabetes mellitus** (hoher Blutzucker)
 - **schwere Herzinsuffizienz** (Herzschwäche, die eine enghmaschige Überwachung durch Ihren Arzt erfordert). Wenn Sie unter einer Herzschwäche leiden, wird Ihr Arzt Ihnen mitteilen, ob dieses Arzneimittel für Sie geeignet ist
 - andauernder **trockener Husten**
 - **Kollagenkrankheit** (es handelt sich dabei um systemische Autoimmunerkrankungen, wie z.B. Lupus erythematoses). Bei systemischen Autoimmunerkrankungen greift das Immunsystem viele verschiedene Organe, Gewebe und Zellen des Körpers an
 - eine **schwere allergische Reaktion** mit Schwellung der Haut oder der Mundschleimhaut (Angioödem).

Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken:

- **Schwellung** des Gesichts, der Arme/Beine, der Lippen, der Schleimhäute, der Zunge und/oder des Kehlkopfs mit Atem- und Schluckenbeschwerden
 - **gelbliche Färbung** von Haut und Schleimhäuten
 - **Fieber, Lymphknotenschwellungen und/oder Halsentzündung**
 - **schwere Hautreaktion** (z.B. Blasenbildung oder schuppender Hautausschlag) während der Behandlung mit Quinaplus STADA®.
- In diesen Fällen müssen Sie die Einnahme von Quinaplus STADA® abbrechen. Ihr Arzt wird geeignete Maßnahmen ergreifen.

Wenn Sie Quinaplus STADA® einnehmen und zurzeit eine der folgenden Behandlungen bzw. folgende Arzneimittel erhalten, ist besondere Vorsicht geboten:

- eine (erfolgte) **Nierentransplantation**
- eine **Hämodialyse** (Blutwäsche mithilfe einer Dialysemembran)
- ein **chirurgischer Eingriff** oder eine **Narkose** (durch Verwendung von Arzneimitteln, die bei einer Operation eingesetzt werden, um Ihr Bewusstsein zu mindern und Ihr Schmerzempfinden auszuschalten)
- eine **Apherese** (ein Verfahren zur Entfernung von Blutfetten)
- eine Behandlung mit **Immunsuppressiva** (Arzneimittel, die das körpereigene Abwehrsystem unterdrücken z.B. Ciclosporin). Diese Arzneimittel werden angewendet, um eine Abstoßung eines transplantierten Organs zu verhindern
- eine **Hyposensibilisierungsbehandlung** (um Allergien, z.B. gegen Wespengift, abzuschwächen)

- **Kalium-haltige Nahrungsergänzungsmittel** (Vitamin- oder Mineralstoffpräparate, die Kalium enthalten) oder **Kalium-haltige Salzersatzstoffe**
- **kaliumsparende Diuretika** (Arzneimittel zur Steigerung der Urinausscheidung)
- **alle Arzneimittel, die eine Erhöhung des Kalium-Blutspiegels** bewirken können (z.B. Heparin)
- **Allopurinol** (ein Arzneimittel gegen Gicht)
- **Procainamid** (ein Arzneimittel, das den Herzschlag beeinflusst)
- **Lithium** (ein Arzneimittel, das bei geistig-seelischen Erkrankungen eingesetzt wird; siehe auch weiter unten unter Punkt 2: Bei Einnahme von Quinaplus STADA® mit anderen Arzneimitteln).

Mit Beschwerden einhergehender, zu niedriger Blutdruck

Unter Umständen kann die Einnahme von Quinaplus STADA® dazu führen, dass Ihr Blutdruck zu stark absinkt. Die Gefahr hierfür ist erhöht, wenn Sie eine der oben aufgeführten Krankheiten haben. Ihr Arzt wird in diesem Fall Maßnahmen ergreifen, die Ihren Blutdruck wieder auf ein sicheres Niveau anheben.

Ethnische Unterschiede

Wenn Sie eine schwarze Hautfarbe haben, senkt Quinaplus STADA® Ihren Blutdruck möglicherweise weniger wirksam.

Schwangerschaft

Sie müssen Ihrem Arzt mitteilen, wenn Sie vermuten, schwanger zu sein (oder schwanger werden könnten). Die Einnahme von Quinaplus STADA® in der frühen Phase der Schwangerschaft wird nicht empfohlen und Sie dürfen Quinaplus STADA® nicht einnehmen, wenn Sie bereits länger als 3 Monate schwanger sind, da die Einnahme zu diesem Zeitpunkt Ihr ungeborenes Kind schädigen kann (siehe unter Punkt 2: Schwangerschaft und Stillzeit).

Auswirkungen bei Fehlgebrauch zu Dopingzwecken

Die Anwendung von Quinaplus STADA® kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen. Die gesundheitlichen Folgen der Anwendung von Quinaplus STADA® als Dopingmittel können nicht abgesehen werden, schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen sind nicht auszuschließen.

Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sollten Quinaplus STADA® nicht einnehmen.

Bei Einnahme von Quinaplus STADA® mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden bzw. vor kurzem angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die Wirkung von Quinaplus STADA® kann durch folgende Arzneimittel beeinflusst werden und/oder Quinaplus STADA® kann die Wirkung der folgenden Arzneimittel verändern:

- **Tetracycline, Trimethoprim** (Antibiotika)
- **Arzneimittel, die den Kalium-Blutspiegel anheben** können
 - blutverdünnende Arzneimittel (z.B. Heparin)
 - kaliumhaltige Nahrungsergänzungsmittel oder Salzersatzstoffe
- **Diuretika** (harntreibende Arzneimittel wie Furosemid, Thiazid-Diuretika, Amilorid, Spironolacton, Triamteren und Sulfonamid-Diuretika)
- **Antihypertensiva** (Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck z.B. Beta-Blocker oder ACE-Hemmer)
- **Nitrate** (zur Behandlung von Brustschmerzen [Angina pectoris] z.B. Glyceroltrinitrat)
- **Vasodilatoren** (Arzneimittel, die die Blutgefäße erweitern)
- **Lithium** (zur Behandlung von geistig-seelischen Erkrankungen wie der bipolaren Störung)
- **tricyclische Antidepressiva** (zur Behandlung von depressiven Erkrankungen z.B. Amitriptylin, Trimipramin)
- **Barbiturate** (Schlaf- und Narkosemittel z.B. Phenobarbital)
- **Phenothiazine** (zur Behandlung von seelischen Erkrankungen z.B. Chlorpromazin, Thioridazin)
- **Betäubungsmittel** (starke Schmerzmittel)
- **nichtsteroidale Antirheumatika** (NSAR; z.B. Indometacin, Ibuprofen) oder Acetylsalicylsäure in einer Dosierung von 3 Gramm pro Tag oder mehr
- **Sympathomimetika** (Arzneimittel, wie z.B. Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin, deren Wirkung ihnen denen des so genannten sympathischen Nervensystems gleichen)
- **Insulin** (gegen Diabetes), **orale Antidiabetika** (zum Einnehmen bestimmte Arzneimittel, die zur Regulierung des Blutzuckerspiegels dienen)
- **Antazida** (Arzneimittel zur Behandlung von Magenverstimmung/übersäuertem Magen)
- **Amphotericin B** (gegen Pilzinfektionen)
- **Carbenoxolon** (z.B. bei Magengeschwüren), **Glukokortikoide** (Arzneimittel gegen Entzündungen; Kortisonpräparate)
- **ACTH** (adrenocorticotropes Hormon; ein Hormon, das z.B. die Glukokortikoidbildung im Körper anregt)
- **Abführmittel** (zur Förderung der Darmtätigkeit)
- **Calcium-Salze**
- **Herzglykoside** (zur Behandlung von Herzkrankheiten z.B. Digoxin)
- **Colestyramin oder Colestipol** (zu Senkung des Cholesterinspiegels im Blut)
- **Muskelrelaxanzien** vom Curare-Typ (Arzneimittel, die bei Operationen angewendet werden, wie z.B. Tubocurarinchlorid)
- **Arzneimittel, die den Herzrhythmus beeinflussen können** (verlängern das so genannte QT-Intervall im EKG) und dadurch bestimmte Herzrhythmusstörungen hervorrufen können, wie z.B. bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen.

Bei Einnahme von Quinaplus STADA® zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Quinaplus STADA® kann unabhängig von den Mahlzeiten eingenommen werden.

Sie sollten keinen Alkohol trinken, da Alkohol die Wirkung von Quinaplus STADA® verstärken kann, so dass Ihr Blutdruck zu stark absinkt.

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie vermuten, schwanger zu sein (oder schwanger werden könnten). In der Regel wird Ihr Arzt Ihnen raten, die Einnahme von Quinaplus STADA® zu beenden, bevor Sie schwanger werden oder sobald Sie wissen, dass Sie schwanger sind und Ihnen raten, ein anderes Medikament als Quinaplus STADA® einzunehmen. Die Einnahme von Quinaplus STADA® während der Schwangerschaft wird nicht empfohlen und Sie dürfen Quinaplus STADA® nicht einnehmen, wenn Sie länger als 3 Monate schwanger sind, da die Einnahme zu diesem Zeitpunkt Ihr ungeborenes Kind schädigen kann.

Stillzeit

Teilen Sie Ihrem Arzt mit, dass Sie stillen oder mit dem Stillen beginnen möchten. Die Einnahme von Quinaplus STADA® wird stillenden Müttern nicht empfohlen.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Bei der Anwendung von Quinaplus STADA® können mitunter Schwindelgefühl oder Müdigkeit auftreten. Wenn Sie diese Symptome bemerken, dürfen Sie nicht Auto fahren und keine Maschinen bedienen.

3. Wie ist Quinaplus STADA® einzunehmen?**Art der Anwendung**

Nehmen Sie Quinaplus STADA® immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Wenn Ihr Arzt Ihnen eine halbe Tablette verordnet hat, müssen Sie die Tabletten an der Bruchrille in zwei Hälften teilen.

Nehmen Sie die Tabletten bzw. Tablettenhälften im Ganzen und unzerkaut mit 1 Glas Wasser ein. Sie können die Tabletten vor, während oder nach einer Mahlzeit einnehmen. Bitte vermeiden Sie es aber, Quinaplus STADA® zusammen mit sehr fettreichen Mahlzeiten einzunehmen, da Quinapril dann schlechter aus dem Magen-Darm-Trakt ins Blut aufgenommen wird.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Nehmen Sie Quinaplus STADA® 1-mal täglich morgens ein.

Behandlung des essentiellen Bluthochdrucks

Sie sollten Quinaplus STADA® nicht als erstes Mittel gegen Ihren Bluthochdruck einsetzen (siehe Punkt 1: Was ist Quinaplus STADA® und wofür wird es angewendet?).

Zunächst wird der Arzt Ihnen in der Regel die beiden Wirkstoffe (Quinapril und Hydrochlorothiazid)

getrennt verabreichen, um festzustellen, welche Dosis Sie benötigen. Anschließend kann Ihre Behandlung auf Quinaplus STADA® umgestellt werden.

Quinaplus STADA® 20 mg/12,5 mg Filmtabletten können in 2 Hälften geteilt werden. Jede Hälfte enthält 10 mg Quinapril und 6,25 mg Hydrochlorothiazid.

Wenn Sie eine Nierenfunktionsstörung haben, wird Ihr Arzt Ihnen möglicherweise eine niedrigere Dosis verschreiben. Im Fall einer stark beeinträchtigten Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min) dürfen Sie Quinaplus STADA® nicht einnehmen (siehe auch unter Punkt 2: Quinaplus STADA® darf NICHT eingenommen werden).

Wenn Sie schon älter sind, sollten Sie Quinaplus STADA® mit besonderer Vorsicht anwenden. Ihr Arzt wird Ihnen die niedrigstmögliche wirksame Dosis verschreiben.

Kinder und Jugendliche sollten Quinaplus STADA® nicht anwenden (siehe unter Punkt 2: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Quinaplus STADA® ist erforderlich).

Dauer der Anwendung

Ihr Arzt wird Ihnen sagen, wie lange Sie Quinaplus STADA® einnehmen sollen.

Wenn Sie eine größere Menge Quinaplus STADA® eingenommen haben, als Sie sollten

Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Arzt oder suchen Sie das nächstgelegene Krankenhaus auf

- wenn Sie zu viele Tabletten eingenommen haben
- wenn Sie eine Überdosierung vermuten (z.B. wenn Sie sich unwohl fühlen, nachdem Sie zu viele Tabletten eingenommen haben).

Denken Sie daran, die Packung und die restlichen Tabletten zum Arzt mitzunehmen.

Folgende Beschwerden können bei einer Überdosierung auftreten:

- verstärkte Urinausscheidung (Diurese)
- Elektrolytstörungen (Störung des Salzhaushalts im Körper)
- starker Blutdruckabfall (schwere Hypotonie)
- Bewusstseinstörung bis hin zum Koma (einem Zustand der Bewusstlosigkeit, aus dem Sie nicht erweckt werden können)
- Krampfanfälle (epileptische Anfälle)
- Bewegungsunfähigkeit/Lähmung
- unregelmäßiger Herzschlag (Arrhythmie) einschließlich verlangsamter Herzschlag (Bradykardie)
- Nierenversagen.

Ihr Arzt wird die Symptome der Überdosierung behandeln. Möglicherweise fordert er Sie auf, Aktivkohle einzunehmen, denn Aktivkohle hemmt die weitere Aufnahme des Arzneimittels aus dem Darm ins Blut. Möglicherweise fordert er Sie außerdem auf, Natriumsulfat einzunehmen, ein Abführmittel, das die Magen- und Darmentleerung beschleunigt.

Wenn Sie die Einnahme von Quinaplus STADA® vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, um eine vergessene Einnahme auszugleichen. Nehmen Sie einfach Ihre normale Dosis zum üblichen Zeitpunkt ein.

Wenn Sie die Einnahme von Quinaplus STADA® abbrechen

Beenden Sie die Einnahme von Quinaplus STADA® nicht ohne vorherige Rücksprache mit Ihrem Arzt. Wenn Sie die Einnahme der Tabletten plötzlich abbrechen, können sich Ihre Beschwerden verschlimmern. Ihr Arzt kann Ihnen sagen, wie Sie die Dosis des Arzneimittels verringern und dann die Einnahme beenden können.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Quinaplus STADA® Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken, müssen Sie **die Einnahme von Quinaplus STADA® beenden und sich umgehend an Ihren Arzt oder an die nächstgelegene Notaufnahme wenden:**

- Zeichen einer **Überempfindlichkeitsreaktion (Angioödem)**, wie z.B.
 - Schwellung von Haut, Gesicht und Lippen oder Kehlkopf
 - Schwellung von Zunge und Rachen, wodurch Atemprobleme oder Schluckbeschwerden auftreten können

• schwere Hautreaktionen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 Behandler von 10 Behandelten
Häufig:	1 bis 10 Behandelte von 100 Behandelten
Gelegentlich:	1 bis 10 Behandelte von 1000 Behandelten
Selten:	1 bis 10 Behandelte von 10 000 Behandelten
Sehr selten:	weniger als 1 Behandler von 10 000 Behandelten
Häufigkeit nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Häufig:

- Schlafstörungen/Müdigkeit, Benommenheit, Schlafschwierigkeiten, Schläfrigkeit
- Schwermut oder Traurigkeit (Depressionen)
- Schwindelgefühl
- Gleichgewichtsstörungen
- Niedriger Blutdruck (Hypotonie)
- Husten
- Magenbeschwerden: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall
- Kopfschmerzen
- Brustschmerzen
- Störungen des Salzhaushalts (der Elektrolyte) im Blut:
 - erniedrigte Natrium- und Kalium-Blutspiegel (Hyponatriämie und Hypokaliämie)
 - erhöhter Harnsäure-Blutspiegel (Hyperurikämie)
 - erhöhter Blutzuckerspiegel (Hyperglykämie)
- Zuckerausscheidung im Urin (Glukosurie)
- Anstieg von Cholesterin und Triglyceriden im Blut (Blutfette).

Gelegentlich:

- Verminderung der Blutplättchen mit erhöhtem Risiko für Blutungen oder blaue Flecken (Thrombozytopenie)
- Nervosität
- Missempfindungen (Parästhesien), Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlag, entzündete und schuppige Haut, Überempfindlichkeit gegen Sonnenlicht (Photosensitivität)
- Ohnmacht
- Herzbeschwerden: Herzklopfen (Palpitationen), beschleunigter Herzschlag (Tachykardie), unregelmäßiger Herzschlag, plötzliches Aussetzen des Herzschlags (Asystolie)
- Schmerzen im Brustkorb (Angina pectoris)
- Erweiterung der Blutgefäße (Vasodilatation)
- Bauchbeschwerden: Magenbeschwerden, Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Verdauungsstörungen, Magenverstimmung (Reizmagen), Verstopfung
- Mundtrockenheit
- Übermäßiges Schwitzen
- Haarausfall (Alopezie)
- Ausbleibende Erektion (Impotenz)
- Schwächegefühl (Astenie)
- Entzündung der Speicheldrüsen (Sialadenitis)
- Drehschwindel (Vertigo)
- Blutdruckabfall beim Aufstehen, der zu Schwindelgefühl, Benommenheit oder Ohnmacht führen kann (orthostatische Hypotonie)
- Plötzlicher Muskelkrampf.

Selten:

- Verwirrtheit
- Schädigung der Nerven in den Gliedmaßen mit Beschwerden wie Taubheit oder Kribbeln (Neuropathie)
- Augenerkrankungen: Sehschwäche, Sehstörungen, vorübergehendes Verschwommensehen, Gelbsehen (Xanthopsie)
- Ohrgeräusche (Tinnitus)
- Verengung der Atemwege (Bronchospasmus), erschwerte Atmung/Atemnot einschließlich Lungenentzündung und Schwellungen in der Lunge (Pneumonitis, Lungenödem)
- Verstärkung von Asthma-Beschwerden
- Laufende, juckende Nase (Rhinitis)
- Geschmacksveränderungen
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis)
- Störungen der Leberfunktion
- Blasenbildung auf der Haut (Pemphigus), schwere, unter Umständen lebensbedrohende

Hautreaktion (toxische epidermale Nekrolyse)

- Schmerzen in Muskeln, Gelenken und Rücken
- Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung (interstitielle Nephritis)
- Erhöhter Kalium-Blutspiegel (Hyperkaliämie)
- Eine bestimmte Überempfindlichkeitsreaktion (Angioödem). Wenn Sie eine schwarze Hautfarbe haben, ist für Sie das Risiko eines Angioödems erhöht
- Verminderte Anzahl weißer Blutkörperchen (Leukopenie)
- Verminderte Zellzahl im Blut (durch Störung der Knochenmarkfunktion)
- Unruhe
- Benommenheit
- Entzündung der Blutgefäße, die zum Absterben des Gefäßgewebes führt (nekrotisierende Angiitis)
- Gelbfärbung der Haut und der Bindehaut im Auge (Gelbsucht; verursacht durch eine Störung des Gallenflusses)
- Allergische (anaphylaktische) Reaktionen
- Fieber
- Starke Abnahme der Anzahl weißer Blutkörperchen mit erhöhtem Infektionsrisiko (Agranulozytose)
- Ein Krankheitsbild mit Fieber, Gewebeerkrankungen (Serositis), Blutgefäßentzündungen (Vaskulitis), Muskelschmerzen (Myalgie), Gelenkschmerzen und Gelenkentzündungen (Arthralgie/Arthritis) sowie Veränderungen verschiedener Laborwerte.

Sehr selten:

- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Durchblutungsstörung, die zu tauben, blassen Fingern und Zehen führt (Raynaud-Syndrom)
- Darmverschluss
- Leberentzündung (Hepatitis)
- Roter, fleckiger Hautausschlag (Erythema multiforme)
- Nagelentzündung
- Verminderte Anzahl weißer Blutkörperchen (Neutropenie)
- Unzureichende Bildung roter Blutzellen im Körper (aplastische Anämie)
- Abnahme der Anzahl roter Blutkörperchen, unter Umständen mit blassgelber Haut und Schwäche oder Kurzatmigkeit (hämolytische Anämie)
- Schädigung der Haut durch das körpereigene Immunsystem (Lupus-erythematoses-artige Hautreaktionen) und Wiederauftreten eines die Haut betreffenden (kutanen) Lupus erythematoses
- Gewebeschwellung im Darm (intestinales Angioödem).

Häufigkeit nicht bekannt:

- Vorübergehender Anstieg der Blutspiegel von Kreatinin und Harnstoff (Messwerte für die Nierenfunktion).

Einige ACE-Hemmer können auch folgende Nebenwirkungen haben:

- Brustwachstum bei Männern (Gynäkomastie)
- Entzündung der Blutgefäße (Vaskulitis)
- Eine leichte Abnahme des Eiweißstoffs Hämoglobin im Blut (Anämie)
- Eine leichte Abnahme der Anzahl roter Blutkörperchen.

Es ist nicht auszuschließen, dass dies auch bei einer Behandlung mit Quinaplus STADA® auftreten kann.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Quinaplus STADA® aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel der Durchdrückpackung angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Nicht über +30°C lagern.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Weitere Informationen

Was Quinaplus STADA® enthält

Die Wirkstoffe sind: Quinapril und Hydrochlorothiazid.

1 Filmtablette Quinaplus STADA® 20 mg/12,5 mg enthält 20 mg Quinapril als Quinaprilhydrochlorid und 12,5 mg Hydrochlorothiazid.

Die sonstigen Bestandteile sind

Tablettenkern: Calciumhydrogenphosphat, Croscarmellose-Natrium, schweres basisches Magnesiumcarbonat, Magnesiumstearat, vorverkleisterte Stärke (Mais).

Filmüberzug: Hypromellose, Hypromellose, Macrogol 400, Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172), Eisen(III)-oxid (E172), Titandioxid (E171).

Wie Quinaplus STADA® aussieht und Inhalt der Packung

Ovale, bikonvexe, rosa Filmtablette, mit beidseitiger Bruchrinne und der Prägung "I" auf einer Seite. Die Filmtabletten können in gleiche Dosen geteilt werden.

Quinaplus STADA® ist in Packungen mit 30, 50 und 100 Filmtabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

STADAPharm GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 603-0, Telefax: 06101 603-259, Internet: www.stada.de

Hersteller

STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:
Schweden: Kinastad comp 20/12,5 mg filmdragerad tablet

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Januar 2012.